

Nach Zoroaster<sup>1)</sup>, dessen Lehren im Zend-Avesta niedergelegt, stellte Heömo an die Spitze seiner Schöpfungsgeschichte die Zervane-Akherene (die unendliche Zeit) — Raum und Zeit bleiben daher immer die Formen unter denen die Dinge geschehen. — Merkwürdig ist, dass Ihre Bemerkung, dass das Wort *χάος* als *χῶν* noch immer für einen Abgrund, Schlucht gebraucht wird.

Obschon alle Bemerkungen über Hesiods Theogonie voll sinnreicher Deutungen sind, so glaube ich doch vorzüglich auf ein positiveres Feld übergehen zu sollen, worauf Sie ebenfalls hingewiesen haben, auf das der Geschichte, der Topographie und besonders das der Monumente.

Ueber die Geschichte führten Sie die berühmte Stelle Herodots<sup>2)</sup> an, zu der jedoch nothwendig die im nämlichen Buche<sup>3)</sup> enthalten gesetzt werden müssen. Nach den oben angeführten merkwürdigen Worten über Hesiodos und Homeros — zweimal nimmt er Hesiodos zuerst — fährt Herodot fort: „Von den Orakeln, den libyschen und griechischen, behaupten die Priester des thebischen Zeus, es wären zwei heilige Frauen von den Phönikiern aus Theben fortgeführt, und die eine nach Griechenland, die andere nach Libyen verkauft worden, und diese Frauen hätten in Griechenland und Libyen die ersten Orakel gegründet. Die Priesterinnen in Dodona behaupten aber, es wären zwei schwarze Tauben aus dem ägyptischen Theben ausgeflogen, die eine nach Libyen, die andere zu ihnen gekommen. Diese habe sich niedergesetzt auf eine Eiche und mit menschlicher Stimme geredet: „Hier soll ein Orakel sein.“ Dem hätten sie also gethan. Und von der andern Taube, die nach Libyen flog, sagen sie, dass sie den Libyern befohlen, ein Ammons-Orakel zu stiften. Die älteste Priesterin zu Dodona heisst Promenia, die zweite Timarate, die jüngste Nicandra. Damit stimmen auch die übrigen Dodonaer überein. Wenn die Phoenikier wirklich die heiligen Frauen fortgeführt, die eine von ihnen nach Libyen, die andere nach Hellas geführt haben,

1) Zend-Avesta T. 203.

2) II. 50. 52.

3) II. 54—57.